

Datum: 13.01.2020

Herrn
Oberbürgermeister
Dirk Schönberger
Vorsitzender des Gemeinderates
Rathaus Remseck

Antrag der FDP Stadtratsfraktion im Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck a.N.

Baumpflanzung und Aufforstung in Remseck

Die FDP Fraktion Remseck beantragt:

Die Verwaltung wird beauftragt, bis September 2020 ein Konzept vorzulegen, wie im Freiraum zwischen den Stadtteilen und im ortsnahen Bereich Baumpflanzungen vorgenommen werden können und der Waldbestand auf Remsecks Gemarkung erhöht werden kann. Hierzu werden notwendigen Planungsmittel, die die Verwaltung beziffert, in den Haushalt eingestellt.

Begründung:

Die Regionalversammlung des Verbandes Region Stuttgart (VRS) hat bei ihren Haushaltsberatungen im Dezember 2019 beschlossen, dass der Wettbewerb „Landschaftspark“ des Verbandes, bei dem bisher jährlich 1,2 Mio. Euro an Fördermitteln an die Städte und Gemeinden vergeben werden, um die Komponente „Aufforstung und klimagerechte Gestaltung und Bewaldung“ erweitert werden soll (Sitzungsvorlage 017/2019 v. 11.12.2019, S.10). Im ersten Halbjahr 2020 wird der VRS ein entsprechendes Konzept entwickeln und verabschieden, bis September können die Kommunen Projekte einreichen und für den Verbandshaushalt 2021 ist eine entsprechende Erhöhung der Fördermittel angestrebt (gedacht wird an eine Erhöhung um 500.000 €).

Damit für Remseck im Wettbewerb bereits 2020 eine Chance auf Verbandsgelder ab 2021 besteht, ist es wichtig, frühzeitig in die Planung einzutreten. Außerdem besteht in der Bürgerschaft eine große Bereitschaft, sich ehrenamtlich an Baumpflanzungen zu beteiligen und für den Klimaschutz auf diese Weise aktiv zu sein. Bisher sind es vor allem bürokratische Hürden, die einem bürgerschaftlichen Engagement entgegenstehen. Remseck könnte hier Vorreiter einer Baumpflanzungsinitiative sein.

Eine neue Studie hat gezeigt, dass die möglicherweise effizienteste Maßnahme zur Klimarettung die Natur bietet. Forscher der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich kommen zu dem Schluss, dass Bäume zu pflanzen das Potenzial habe, zwei Drittel der bislang von Menschen verursachten klimaschädlichen CO₂-Emissionen aufzunehmen. Die Erde könne ein Drittel mehr Wälder vertragen, ohne dass Städte oder Agrarflächen beeinträchtigt würden, führt das Forscherteam im Fachmagazin „Science“ (5.7.2019, Jean-Francois Bastin et al.: The global tree restoration potential, Bd. 365, S.76ff.) aus. Dort zeigen die Forscher auf, wo auf der Welt neue Bäume wachsen könnten und wie viel Kohlenstoff sie speichern würden. Zwar wird in der Studie den Ländern Russland, Kanada und Australien das größte Aufforstungspotenzial zugewiesen, aber auch Mitteleuropa wird auf der globalen Potenzialkarte aufgeführt.

Die neuen Wälder könnten 205 Milliarden Tonnen Kohlenstoff speichern, wenn sie herangewachsen sind. Das sind etwa zwei Drittel der 300 Milliarden Tonnen Kohlenstoff, die seit der industriellen Revolution durch den Menschen in die Atmosphäre gelangten.

Da der Landkreis Ludwigsburg als der waldärmste Landkreis Deutschlands gilt und auch Remseck nur kleine Waldbestände am Rappenhau und in Hochberg sowie Hochdorf hat, ist dies eine effiziente Maßnahme zum Klimaschutz, die aber auch Beiträge durch Bauminseln in der Agrarlandschaft gegen das Artensterben (Rückzugsraum für Bodenbrüter, Amphibien, Insekten etc.), die Landschaftsgestaltung und für die Naherholung leisten kann. Da hier Belange der Landwirtschaft im Freiraum und komplexe Vorgänge in den Ökosystemen zu berücksichtigen sind, scheint die Einschaltung von Fachplanern nötig.

Für die FDP Fraktion

Gustav Bohnert
Fraktionsvorsitzender

Kai Buschmann

Armando G. Mora Estrada

Reiner Münster